

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Bezeichnet durch die Nummer der Ausgabe und Festsetzung, abends für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Exempl. 3 Pf. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und die Redaktion des Tagesblattes an.

Bezeichnet durch die Nummer der Ausgabe und Festsetzung, abends für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Exempl. 3 Pf. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und die Redaktion des Tagesblattes an.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlagsexpediton auch deren Zeitungsboten, auswärts sämtliche Büreaus und Filialstellen der Annoncensexpeditoren: Invalidentank — Rudolf Wiese — Gauselstein & Bogler — G. R. Daube & Co. etc.; außerdem in Auerwalde Hr. Gastwirt Anton Richter (im Erbgericht), in Niederwiesa Hr. Materialwarenhändler Titmann.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten

ersuchen wir, die Bestellungen auf das mit 1. April beginnende 2. Quartal unseres Blattes bei den zuständigen Postanstalten rechtzeitig zu bewirken.

Die Expedition des Frankenberger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der Herr Bürgermeister von Schellenberg, sowie die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des hiesigen Verwaltungsbezirks werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die in Gemäßheit der Ministerialverordnung vom 2. Juni 1885 (Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 50) an das Königl. meteorologische Institut zu Chemnitz zu erstattenden Mitteilungen über den Zug der Hagelwetter auch dann zu erfolgen haben, wenn durch den Hagelfall ein Schaden nicht verursacht worden ist.

Sofern die zu diesen Benachrichtigungen zu benutzenden Postarten oder die Instruktionen zu deren Ausfüllung nicht mehr vorrätig sein sollten, ist deren Ersatz baldmöglichst bei dem genannten Institute zu beantragen.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 9. März 1888.

Dr. von Gehe. Dd.

Auktion von Altkleidern.

Auf der Frankenberg-Mittweider Straße zwischen Station 4, 4, sollen Montag, den 19. März 1888, Nachmittags 15 Uhr 30 Stück wilde Kirschbäume von 20—52 cm Mittensstärke, 1 Obereiche von 20 cm Mittensstärke, 1 Apfelbaum von 30 cm Mittensstärke und 1 Horn von 16 cm Mittensstärke einzeln gegen sofortige baare Bezahlung und unter den unmittelbar vor Beginn der Auktion in der Reinhardt'schen Restauration zu Gohsenburg bekannt zu gebenden weiteren Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Chemnitz und Flöha, am 12. März 1888. Königl. Straßen- u. Wasserbauinspektion Chemnitz. Königl. Bauverwalterei Flöha. J. B. Schlege, Straßen- und Wasserbau-Inspector. Bezirkssteuer-Inspector.

Bürgerschule.

Prüfungsordnung für Sonnabend, den 17. März.

KC IVa vorm.	8—9 Uhr:	Klssl. Dr. Deussing.
Va	9—9½	Voigtländer.
Vb	9½—10½	Hartzsch.
VI	10½—11½	Arnold.
VII	11½—12	Seyffert.

Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, 16. März 1888.

† Mit dem heutigen Freitag, an welchem aus dem ganzen Reiche das Gedenken sich nach Berlin richtet — denn im Geiste wird wohl jedweder Reichsbürger dem feierlichen Zug vom Dom nach Charlottenburg gefolgt sein —, ist der erste Abschnitt der allgemeinen Landes- und Provinzial-Verordnungen, die Zeitungen werden den schwarzen — nicht durch Verordnung befohlenen, sondern aus Volksgelübde selbstgewählten — Trauerband auf ihren Titelseiten fallen lassen. Viele, die mit großen Opfern die Trauerwoche still durchlebt haben — man denke nur an das zahlreiche Personal aus den Gebieten des Theaters, der Musik und sonstiger Künste — werden ihr Erwerbsleben mit Sonnabend oder Sonntag wieder aufnehmen. Es war ein ganz ungewohntes Bild, die Zeitungen der Großstädte, die selbst in der alljährlichen „stillen Zeit“ von Lütare an eine Flut von Einladungen zu Theater, Konzert, Schauspielen etc. enthalten, leer zu sehen von der Bekanntgabe derartiger Veranstaltungen. Was Kaiser Friedrich am 9. März sagte, „es jedem Deutschen zu überlassen, wie er angesichts des Heimganges eines solchen Monarchen seiner Betrübniß Ausdruck geben

will“ — hat das deutsche Volk im besten Sinne des Wortes aufgefaßt, denn nicht nur, daß die durch Landesverordnung vorgeschriebene Einschränkung öffentlicher Lustbarkeiten voll und ganz erfüllt worden ist — es haben, wie wir aus dem Studium zahlreicher sächsischer und außersächsischer Tageszeitungen ersehen haben, selbst die ernstere Zwecke verfolgenden Vereine sich in ihren engern Vereinsveranstaltungen, als da sind Versammlungen, Vortragsabende, Beratungen etc. ganz wesentliche, keineswegs vorgeschriebene Einschränkungen selbst auferlegt — denn auch derartige Einladungen waren wie mit einem Schläge aus den Spalten der Tagesblätter ziemlich verschwunden. Treten wir allesamt nun ein in die Tage, da eine äußere Trauer nur noch im engern Preußenland und an den Fürstenthümern durch Regulative vorgeschrieben sein mag, mit dem Nachempfinden innigen Dankes für alles sein deutsches Thun an Kaiser Wilhelm, mit gleichem Nachempfinden in Pflichterfüllung und Gottesfurcht, wie sie uns der hochselige Kaiser gelehrt hat — aber auch mit stiller Fürbitte, daß seinem Sohn, Kaiser Friedrich, es vom Himmel in Gnaden beschieden sein möge, sich trotz aller Befürchtungen um sein körperliches Befinden zu erholen, um dem deutschen Volke in Erfüllung aller Kaiserpflichten ebenfalls ein leuchtendes

Borbild für Jung und Alt, für Arm und Reich zu sein! † Während der Stunden der zu Berlin stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten wehte heute mittag hier am Rathause sowohl wie an einigen Privathäusern die deutsche Flagge, „halbmast“ gestellt. — Dresden, 15. März. Se. Majestät der König reiste heute mit dem vom Friedrichstädter Bahnhof um 10 Uhr 23 Minuten abgehenden Zug nach Berlin zur Beisetzungsfeier des Kaisers Wilhelm. Der Monarch trug die Uniform seines ostpreussischen Dragonerregiments Nr. 10 und war begleitet von dem kommandierenden General Prinz Georg, welcher die Uniform seines altmärkischen Ulanenregiments Nr. 16 angelegt hatte, dem Kriegsminister General Graf Fabricius, dem Generaladjutanten Generalmajor v. Carlowsky, dem Flügeladjutanten Oberstleutnant Müller von Bernsdorf und dem Adjutanten des Prinzen Georg, Rittmeister v. Carlowsky-Partsch. Ein zahlreiches Publikum war auf dem Bahnhof anwesend. Die Rückkehr des Königs erfolgt am Sonnabend, an welchem Tage die Theater wieder geöffnet werden und die Trauer um Kaiser Wilhelm zu Ende geht. Der morgige nationale Kaisertrauertag wird auch hier in Dresden einen ganz besonders feierlichen Anstrich erhalten. Es findet in allen

Im Berliner Dom.

Einer ergreifenden Schilderung des Berliner Feuilletonisten Ludwig Pietich entnehmen wir noch folgende Zeilen: „In den dunklen Raum unter den Emporen der Ostseite eintretend, strahlte uns auf dem schwarzen Hintergrund der Drapierungen der helle Kerzenglanz von den Kandelabern und Altarleuchtern entgegen. Diesseits neben dem Aufgang zur „Brücke“ standen zwischen den Säulen hohe Offiziere. Von ihren Helmen wallten lange, schwarze Flocken am Rücken nieder und Flor umhüllte Treffen, Ordensbänder und Portepes. Nun waren wir auf der Höhe der Brücke angelangt. Da, zur Linken, stand das ernste, wunderbare Bild vor uns, das uns leider nur während weniger Sekunden zu schauen gewährt ist, dessen überwältigender Eindruck aber trotzdem in der Seele dessen, der es gesehen, niemals erlöschen dürfte. Noch immer wenig verwandelt und verfallen, wie im Schlummer hingestreckt, liegt des Kaisers Gestalt auf seinem Sarkophage da. Das unbedeckte Haupt ist ein wenig auf die linke Schulter geneigt und hat noch immer den Ausdruck stillen Friedens. Der dort ausruht vom schweren, segensvollen Tagewerk seines langen Lebens, der schläft in Wahr-

heit den Schlaf der Gerechten. Um ihn herum aber ist noch einmal die ganze Pracht seines Herrschertums entfaltet. Nun leuchten die Kerzen auf den beiden Ringen jedes der großen silbernen Kandelaber, welche den Katafalk umgeben, und die auf dem Altar zugleich mit den Gasflammen der Wandlärmen an den Säulen und an den Vogenbrüstungen und ihr goldiger Schimmer blüht auf den Wappen und den goldenen und silbernen Treffen und Ligen der Ritter, Mannen und Pagen des kaiserlichen Heides, welche, Statuen gleich, ihres zum „großen Hauptquartier“ abgerufenen Herrn Katafalk umstehen. Ihm zu Füßen, hinter dem Sarge, erhob sich eine hohe ritterliche Greisengestalt mit umflorten Helm, das Reichspanier in der Rechten. Wie im Schatten der Fittige des Adlers auf dessen weißem Tuch schien Deutschlands Kaiser zu schlummern. Generale, Flügeladjutanten, hohe Hofbeamte, Kammerherren reichten sich zu beiden Seiten an diesen Bannerträger in bogenförmiger, nach der Mitte zu ansteigender Aufstellung. Zur Rechten und Linken des Katafalkes, weiter nach vorn hin, standen kaiserliche Pagen in ihren roten, mit silbernen Ligen besetzten Galatruden, die umflorten Hüte auf den jungen Häuptern. Zubörderst aber, hier zur Linken, Gewehr beim Fuß zwei Unteroffiziere von

der Leibkompanie mit den schimmernden Blechmützen, in der bekannten Tracht, den blauen, weißgalonierten Röcken und weißen Beinkleidern. Neben ihnen zwei Garbes du Corps mit den silbernen Adlershelmen, über den weißen Kollern die roten Superweissen mit dem florbedeckten silbernen Stern auf der Brust, den blanken Ballast in der behandschützten Faust. Neben diesen Riesengestalten ein Grenadier des ersten Garde-Regiments zu Fuß, mit der Blechmütze, aber im einfachen Waffenrock. Dann folgte der breite freie Raum der Stufen, deren schwarzen Teppich die Vorbeer- und Blumenkranze, die Palmenzweige und Bandschleifen von der Sesselreihe bis zum Sarkophage hinauf bedeckten. Jenseits dieses Raumes stand wieder ein Grenadier desselben Regiments in gleicher Tracht und Haltung; ihm zur Seite zwei Unteroffiziere der Garde-Artillerie mit gezogenem Säbel. Zwei Riesen der Leibkompanie, gleich jenen auf dem andern Flügel, bildeten den Schluß dieser erlesenen, wachhaltenden Kriegergestalten, der rechten typischen Repräsentanten des gewaltigen Volksheeres, das Kaiser Wilhelm, wenn nicht „aus seinem Geiste geboren“, doch mit seinem Geiste neubeseelt und in die Formen umgeprägt hatte, in denen es erst völlig zum rechten, gelingstem, unüberstößlichen Werkzeug wurde, um jene Thaten

Vermischtes.

* Ein fürchterlicher Schneesturm wüthete am Sonnabend in New York. Der Sturm war so arg, daß die Bewohner der Vorstädte nicht im Stande waren, die Stadt zu erreichen und daß selbst die in Brooklyn wohnenden Personen entweder stundenlang aufgehalten oder gänzlich daran verhindert wurden, nach ihren Geschäftslokalen in New York zu gelangen. Die Pferdebahnen, sowie die Eisenbahnen stellten ihren Verkehr ein und die gewöhnlichen Züge in die Provinzen konnten nicht mehr abgelassen werden. Während der Sturm am schlimmsten tobte, fand auf der Hochbahn ein Zusammenstoß von Zügen statt. Mehrere Personen sind getödtet oder verwundet. Die Schiffahrt war gänzlich eingestellt und der Privatverkehr gelähmt. Viele Droschkentreiber lehnten es ab, ihre Pferde und Wagen zu vermieten. Die Brücke über den East-River war zeitweilig geschlossen. In dem Schneegestöber verirrten sich viele Fußgänger. Die Telegraphenverbindung im Süden, Westen und Osten war während des Nachmittags gänzlich unterbrochen, viele Telegraphenverbindungen sind niedergeworfen, die Verwaltungen waren unbeschreiblich. Auf der Hochbahn waren einzelne Züge sechs Stunden lang eingeschneit und die Passagiere mußten durch Leitern der Feuerwehr herabgeschafft werden. Der Schnee lag 10 bis 20 Fuß hoch.
(Tagesgeschichte. v. in der Beilage.)

Telegramm.

Berlin, den 16. März, mittags 13 Uhr. Die Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelms hat bei trübem Himmel und kaltem Wetter stattgefunden. Der Andrang in der Kaiserstraße machte einen überwältigenden Eindruck. Hinter dem Sarg schritt allein Kronprinz Wilhelm, ihm folgten die anwesenden Könige und Fürsten. Kaiser Friedrich befindet sich heute wohl, kam aber der Kälte wegen nicht nach Berlin. — (Von heute morgen wird gemeldet: Falls die Witterung es zuläßt, wird der Kaiser kurz, ehe der Trauerzug das Mausoleum erreicht, sich zu Wigen dorthin begeben und der Beisetzungsfeierlichkeit beiwohnen, sonst aber unmittelbar nach Schluß derselben das Grabgewölbe aufsuchen.)

Großbritannien.

— Die Königin Viktoria hat durch ihre Regierung anordnen lassen, daß heute, Freitag, mittags zur Zeit der Beisehung Kaiser Wilhelms in allen größeren englischen Garnisonen und Flottenstationen des In- und Auslandes die Flaggen auf Halbmast gehißt und ein Trauer Salut von 91 Kanonenschüssen abgefeuert werden soll.

Schweden und Norwegen.

— Am 15. März fand in Bournemouth die Vermählung des schwedischen Prinzen Oskar mit Fräulein Edla Munk in aller Stille statt. Wegen des Ablebens des deutschen Kaisers unterblieb jede größere Feier.

Italien.

— In ganz Italien herrscht die höchste Entrüstung über die Ausschreitungen der Bewohner der französischen Stadt Arles. Betrunkene französische Juaven hatten nämlich italienische Arbeiter gemißhandelt. Die erbitterten Leute griffen zu ihren Messern und in dem Kampfe, der sich nun entspann, wurde ein Juave schwer verletzt. Der schuldige Italiener wurde verhaftet, aber das war der sinnlos wüthenden Volksmenge nicht genug, und es begann eine regelrechte Hege auf alle italienischen Bewohner von Arles. Diese waren zu schwach, um Widerstand leisten zu können, und wurden gehdrig geprügelt und gemißhandelt. Erst Militär, welches mit blanker Waffe vorging, konnte die Ordnung wieder herstellen.

Rußland.

— Am 13. März war der 7. Jahrestag der Ermordung Kaiser Alexanders II. von Rußland und am 13. März 1887 wurde ein Plan zur Ermordung Alexanders III. entdeckt, gerade während er am Grabe Alexanders II. betete. Wie nun aus Petersburg gemeldet wird, hat die Polizei an diesem Jahrestage, obgleich sie überzeugt war, daß diesmal nichts gegen das Leben des Zaren geplant werde, „vorsichtshalber“ doch eine Anzahl von Personen verhaftet, welche sich durch ihre politischen Ansichten verdächtig gemacht haben sollen.

— Das Manifest Kaiser Friedrichs befestigt das Vertrauen des Publikums auf eine friedliche Zukunft in hohem Maße. Die „Nowoje Wremja“ sagt: Das Programm Kaiser Friedrichs berechtige zu der Hoffnung, daß Deutschland bei entsprechendem Entgegenkommen Rußlands den wirtschaftlichen Krieg beendigen werde.

vergessen wir's nicht, daß der alte Fritz bei aller Vorliebe für französische Literatur und Bildung seines Zeitalters kein Bedenken trug, Freund Voltaire, als er zu sehr als Franzose auftrat, an die Lust zu setzen, und als derselbe Friederichs rex, als richtiger Urentel des großen Kurfürsten gar kein Bedenken trug, die Franzosen unter Eoubise bei Magbow zwischen Weissenfels und Merseburg am 5. November 1757 aufs Haupt zu schlagen und ihnen 72 Kanonen, 22 Fahnen und 7000 Gefangene abzunehmen, worunter 8 französische Generale und 300 Offiziere. Das nennt man deutsche Hiebe, an welche die Franzosen nicht ger. denken, zumal seit sie unter demselben dritten Fritz bei Wöhrich und Sedan an Rossbach stark erinnert wurden. Uebrigens ob Fritz oder Wilhelm, wenn es einmal wieder Ernst werden sollte, so werden die Franzosen schon merken, daß es der Name nicht ausmacht.

— In den ersten Trauertagen hatten sich in Berlin die dort und in der Umgegend weilenden etwa 500 böhmischen Musikanten „aller Instrumente“ gesammelt, um gemeinsam nach der Heimat zurückzukehren, da ihnen auf deutschem Gebiet Verdienstlosigkeit erwachsen wäre. — Jedes es gleicht sich alles aus: Berlin hat anderen Zugang bekommen. Denn, wie die österreichisch-ungarischen Behörden nach Berlin gemeldet haben, hat sich eine ganze große Taschendiebsbande auf den Weg gemacht, um rechtzeitig in Berlin zu sein und während der Tage des allgemeinen Fremdenzuflusses und Straßenandrangs „Geschäfte“ zu machen.

Frankreich.

— Alle Blätter sprechen sich zustimmend über Kaiser Friedrichs Erlasse aus.

— General Boulanger scheint sein Spiel auf die Spitze treiben zu wollen. Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers, in dem verschiedene Thatsachen aus dem Verhalten des Generals Boulanger angeführt werden. Darnach sei Boulanger einmal ohne Urlaub nach Paris gekommen. Der Bericht konstatiert die Schwere solchen Mangels an Disziplin, namentlich wenn derselbe von einem General ausginge, und beantragt, Boulanger in Nicht-Aktivität zu versetzen. Der Bericht wurde vom Präsidenten der Republik genehmigt. — Es ist wohl kaum denkbar, daß General Boulanger es gewagt haben würde, in derartig frecher Weise gegen die Disziplin zu verstoßen, wenn er nicht direkt von der Absicht geleitet wäre, es zu einem effektanten Bruch zu treiben. Die Republik mag sich also vor einem Staatsstreich versehen!

Die vollste Anerkennung gebührt der patriotisch gesinnten Vertreterin der Firma J. Reiser, Fr. Scheunpflug, für die sinnreiche Schwärzung des Schaufensters zu Ehren unseres hochseligen Kaisers Wilhelm.

Einige dankbare Verehrer.

Eine wollene Pferdedecke
ist vom Gasthof „3 Rosen“ ab abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung im Gasthof „3 Rosen“ abzugeben.

Auf Spulmaschinen

suchen 2 Mädchen
Löhner & Flatter.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Weberei zu erlernen, kann zu Otern ein vortheilhaftes Unterkommen finden
Klingbach Nr. 17.

Maurer & Handarbeiter

gesucht auf
Bau Seeber, Oberwieja, neben dem Gasthof.

Lüchtige Teppich- und Chenilleweber

suchen bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung.
Teppichfabrik Oelsnitz i. Voigtland.

Ein älteres Mädchen

sucht den 1. April Stellung als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Offerten unter „Th. B.“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gratulationskarten

zur Confirmation empfiehlt die Buchhandlung von C. G. Rossberg.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten
in
Cylinderhüten, Filzhüten u. Mützen

empfehlen in den neuesten Façons und Farben bei größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen
Chomn. Str. 4. Friedrich König. Chomn. Str. 4.
Confirmandenhüte in nur neuen Façons und größter Auswahl.

ICH, ANNA CSILLAG,

mit meinem 185 Ctm. langen Rösen-Lorelei-Haare, welches ich in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhielt, die von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel zur Förderung des Wachstums der Haare, zur Stärkung des Haarbodens, gegen Schuppenbildung und Kahlköpfigkeit anerkannt ist, empfehle allen Damen und Herren meine Pomade; dieselbe erzeugt einen vollen und kräftigen Bartwuchs, und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf- als auch den Barthaaren einen schönen Glanz und große Härte; bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Jedes höchst angenehme Geruches wegen eignet sich diese Pomade für den feinsten Toilettenzweck und sollte in keinem Hause fehlen. Tausende von Anerkennungsbriefen betreffen die Bortheiligkeit meiner Pomade. Preis per Tiegel 75 Pf., 1 Mk., 2 Mk. — Wiederverkäufer Rabatt.
Sollverjant täglich gegen Verzinsung des Betrages oder Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik



Anna Csillag
Berlin N., Große Hamburgerstraße 34,

persönlich anwesend den ganzen Tag, wo sich Jeder von der Güte der Haare überzeugen kann. Aufgestellt worden in allen größeren Städten Europas und zuletzt in Cantons Panoptikum und deutsche Feisur-Ausstellung in Berlin. In letzter Zeit ist die Zeitung mit Illustration als Zeitschrift beigefügt.

Ein junger Zieh- u. Wachhund mit Geschirr ist billig zu verkaufen
Schloßstraße 30.

Ein Kettenhund, welcher sich zum Ziehen eignet, ist zu verkaufen bei
Rob. Wiersch.

1 Stamm Ausstellungs-Hühner ist zu verkaufen beim
Kleischer H. Starke, Altenb. Str.

Ein schwarzer Carrier-Zauber ist entfliegen. Gegen Janageld abzugeben
August Pflugbeil, Graben N. 6.

Scheibenhonig, hell, calif. Honig
in Ia. Qualitäten empfiehlt
Wilhelm Manitz.

Honig-Syrup, I. Sorte,
à Pfd. 28 Pf.,

Honig-Syrup, II. Sorte,
à Pfd. 20 Pf.,
empfehlen
Edwin Allendorf.

Ein Stamm Hühner
(Spanier) wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an R. Zittmann in Niederwieja erbeten.

Gutsverkauf.

Borgerstädten Alters halber bin ich geneigt, mein in Ober-Altmittwieja gelegenes Gut mit 27 Ader gutem Land und sämtlich in todtten und lebenden Inventar zu verkaufen und wollen sich Kaufliebhaber direct an mich wenden.
Friedrich Fuhrmann
in Ober-Altmittwieja.

Hausverkauf.

Ein in Oederan in nächster Nähe vom Bahnhof gelegenes Hausgrundstück mit Zäpferei und Feld soll ertheilungshalber unter günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Julius Meyer
in Erdmannsdorf.

Confirmationskarten

empfehlen in großer Auswahl
Aug. Bosdorf,
Baderberg.

Löschpapier

zu haben bei
C. G. Rossberg.

Einen großen Posten Herren- und Confirmanden-Hüte,

à Stück 60 Pfg.,

empfehl

Emil Teich, H. Hanke's Nachf.

Freiberger Straße 44.

Auf der Pfarrwiese

(in der Nähe der Bürgerschule)
ist nur auf kurze Zeit
Falk's große Menagerie



zur Schau gestellt. Dieselbe enthält eine schöne Sammlung der seltensten Thiere aus allen Theilen der Welt und erregte deshalb in allen Städten des In- und Auslandes das größte Interesse.

Eröffnungsvorstellung

Sonnabend, den 17. März, Nachm. 4 Uhr.
Täglich 2 Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Sonntag 3 Hauptvorstellungen:
Nachmittags 3 Uhr, 5 Uhr und Abends 8 Uhr.

Nach jeder Vorstellung Fütterung der sämtlichen Thiere. Aus dem reichhaltigen Thierbestand sind besonders hervorzuheben: 1 Elefant, 2 Löwen, Königstiger, Leoparden, Panther, Hyänen, Wölfe, amerikanische und russische Bären, darunter der Eisbär, Niesen-Känguruhs, Kamele, Zibethkatze, Aguti, Gürteltier, Wasch- und Ameisen-Bären, Seeadler, Kammergeier, eine große Sammlung der seltensten Vögelgattungen, Papageien, Katadus, Aas, Schlangen u. s. w.

Neu: Die afrikanische Hyänenfamilie mit 3 in der Gefangenschaft geborenen Jungen.

In jeder Vorstellung Vorführung des wunderbar dressirten Elefanten **Pepi** mit einem halben Meter langen Stoßzähnen, in seinen bis jetzt unübertroffenen Productionen. Besonders ist hervorzuheben: das Gehen auf 14 Plätzen vor- und rückwärts, Balanciren auf einer Schaukel, Pepi als Kapellmeister. Hierbei gelangen Drehorgel, Rotenpuff, große Trommel mit Becken und Brille in Anwendung.

Dressur mit 6 Löwen in einem Central-Räfig, ausgeführt von Fr. Marie Fall.

Ferner Dressur mit Bären, Wölfen und Hyänen.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.
Entree: 1 Platz 1 M., 2 Platz 60 Pf., 3 Platz 40 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
J. Falk, Besitzer.

Wilkviehverkauf.

Freitag, den 23. März, treffe ich mit einem großen Transport
Kühe u. Kalben
ein und stehen solche zu ganz soliden Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.
Achtungsvoll
Georg Egger.



Oldenburger u. Ostfriesländer Wilkvieh

Von heute an stelle ich einen größeren Transport gute fleisch-melkende Kühe mit den Kalbern, sowie hochtragende (beste Qualität) in Chemnitz, „Hotel goldne Sonne“, zum Verkauf.
Aug. Mierisch.



Anzeige für Lässig's Tanz- und Anstandslehr-Cursus.

Geehrten Familien von Frankenberg und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich gesonnen bin, Mittwoch, den 4. April 1888, im Saale des Bürgergartens einen
Tanz- & Anstandslehr-Cursus
zu eröffnen und werden von mir außer sämtlichen Rundtänzen, Contre und Quadrille auch die neueren Tänze **Wenett, Anglaise** und der **Reisentanz** gelehrt.
Gefl. Anmeldungen sind bei Herrn Oberstleutnant **Berthold** im Hof und in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
W. Lässig, Tanzlehrer, Döbeln.
NB. Unterrichtsstunden für Damen von 6 Uhr an, für Herren von 8 Uhr an.

Wohlgetroffene Porträts:

- 1) Se. Maj. Kaiser Wilhelm,
 - 2) Se. Maj. Kaiser Friedrich III.,
 - 3) Se. Maj. König Albert,
 - 4) Se. Hohheit Kronprinz Wilhelm
- in Lichtdruck: Cabinetformat, à 25, 40 u. 50 Pf., in Imperialformat, à 2 u. 3 Mk.
empfehl die **Buchhandlung von C. G. Rossberg.**

Ausserordentliche

Generalversammlung des Vereins zu Rath und That
Mittwoch, den 28. März a. e., Abends 8 Uhr im Bärner'schen Restaurant.
Tagesordnung:
1. Beschluß über Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft.
2. Genehmigung und Beschlußfassung über zeitgemäße Änderungen der Vereins-Statuten.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
C. Traber, Vorsitzender.

Hochfeines Rindfleisch, sowie Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch empfiehlt in frischer Waare
Herm. Böttger.
Gleichzeitig empfehle
Gothaer Cervelat-Wurst, Sardellen-Wurst, Trüffel-Wurst, Jungen-Wurst, Weiz-Wurst, Preklopsf, Frankfurter Wurst, hauschl. Blut- und Lebertwurst, Sülze. D. O.

Rathhausgasse 2:
Große Auswahl schön blühender Pflanzen, als Hyacinthen, Tulpen, Raiblümchen, Bergschmeiweide, Primeln, Alpenveilchen empfiehlt billigst
M. Kessler,
Kunst- und Hand Isgärtner.

Das feinste Rindfleisch, desgleichen Kalb-, Schweine- u. Schöpfenfleisch empfiehlt **Auguste Sedert,**
Klingbach und Schiffsstraße.
Sarpfen und Schleien!
trafen wieder ein und empfiehlt
Ag. Bergt.

Großes Lager in weißem Porzellan:
Tassen von 10 Pf. an,
Teller " 10 " "
Schüsseln " 10 " "
Compoiteuren, Brühgäßer, Hand-leuchter, Töpfe, Krüge, Terrinen, Salz- und Mehlmaßstäbe, Waschtischen, Nachtgeschirre und vieles Andere empfiehlt zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
J. L. Friedrich.

Getragene **Herren- & Frauenkleider** werden zu soliden Preisen verkauft
Wassergasse 1.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mich in hiesiger Stadt als
Schleifer
etabliert habe und bitte um gef. Berücksichtigung. Reelle, gute Arbeit wird zugesichert.
C. Molinari,
Säbiprober,
Haupt-Geschäft Belgis,
Windmühlenstraße 22.

Rekruten von Lichtenau.
Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, alle in's Erbgericht.
Der Einberufer.
Extra-Cursus.
Sonntag 8 Uhr: Ross.

Dr. V.
Heute, Sonnabend, 19 Uhr
Versammlung.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser guter Gatte, Vater, Sohn und Schwager, der Hausbesitzer
Johann Robert Lehmann,
in seinem 49. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten hierdurch tieftrauernd anzeigen.
Die Beerdigung erfolgt Montag, den 19. März, vom Trauerhaus ab. Um stille Theilnahme bitten
Altenhain, Ebersdorf, Falkenau, Freiberg, Chemnitz, den 16. März 1888.
die trauernden Hinterlassenen.

Meteorologische Station Frankenberg, Freib. Str. 205 K.

Tag	Stunde	Baromet. auf 0° (Mittelwerthe)	Thermomet. nach C. (Thermomet. nach F.)	Feuchtigkeit (pro Ct.)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Beobachtet in Chemnitz
März 15.	u. 8	721.4	— 1.6	80	—	—	trüb	
" 15.	u. 2	722.1	— 0.4	82	NW	schwach	trüb	b)
" 15.	a. 8	723.2	— 0.8	85	NW	schwach	trüb	

Hierzu eine Beilage.

en gros **Mäntel-Fabrik** en détail
Georg Simon, Chemnitz, Markt 7.

Fabrik
 für
**Damen- & Mädchen-Mäntel,
 Tricottailen & Tricotkleidchen**

Größtes Specialgeschäft am Blase.

**Auch im Einzelverkauf billigt.
 Fabrikpreise.**

Kein Husten mehr.

Als unübertroffenes Genussmittel werden auch von Autoritäten die **Lehmann'schen Zwiebelbonbons** bei **Husten, Lungen-, Brust- und Halsleiden** überall empfohlen und haben sich stets bewährt. In Packeten à 50 $\frac{1}{2}$ bei **B. May.**

**Wer Geld sparen will,
 kaufe seinen Bedarf von neuen
 Bettfedern und Daunen,**

sowie
fertiger neuer Betten
 nur in dem altrenommierten Bettfedern-Special-Geschäft von

**Adolph Rirschberg, Chemnitz,
 Post- und Reitbahnstrasse-Ecke.**

Grosser Umsatz! Kleiner Nutzen!
 Nur die Masse muss es bringen!

Streng reelle Bedienung.
Bettfedern und Daunen,
 à Pfd. 75, 120, 180 und 250 Pf., hoch unter eigener Aufsicht gerissen nur 325 Pf.

Fertige neue Betten
 mit garantirt neuen Bettfedern reichlich gefüllt, à Gebett 23, 26 und 30 Mt.

Hochfeine Herrschaftsbetten,
 à Gebett 42, 50 und 55 Mark.
 Großes Lager fertig genähter

Inlets, Bezüge und Strohfäcke.

**Adolph Rirschberg, Chemnitz,
 Post- und Reitbahnstrasse-Ecke.**

Größte Bettfedern-Handlung in Sachsen.
 Versandt nach auswärts franco.



Directe Deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg nach Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre nach Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin nach Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg nach Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg nach Mexico**
 monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabjets- wie Zwischendecks-Passagiere.
 Nähere Auskunft ertheilt:
C. F. Kühnert in Frankenberg.

Tapeten-Versandt-Geschäft.

Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison unsere **reichhaltige Auswahl von wirklich billigen Tapeten** in den reizendsten farbigen neuesten Mustern bis zu den hochfeinsten Ausführungen.

Tapeten, einfarbig,	von 12 Pf. an,	Auf Wunsch besorgen das Anlegen mit eigenen Leuten.
do. zweifarbig,	20 Pf. "	
do. dreifarbig,	30 Pf. "	
Goldtapeten	35 Pf. "	
Glanztapeten	35 Pf. "	

Grösste Auswahl in Wand- u. Deckendecorationen
 zu sehr billigen Preisen.

Bei Abnahme von **Partien** geben unsrer werthen Kundschaft **Extra-Rabatt.**

Musterkarten versenden bereitwilligst franco.

**Rother & Kuntze, Chemnitz,
 vis-à-vis der Börse.**

Confirmanden-Handschuhe

in **Glacé, Seide, Halbseide, Zwirn,**
 von 25 Pf. an, empfiehlt in grösster Auswahl das
 Specialgeschäft für Handschuhe aller Arten
 von
M. Müller, Mühlenstrasse 3.

*Für die Gebildeten
 aller Stände!*

Verlag von B. Brigl in Berlin.

Tägliche Rundschau,
 Zeitung für unparteiische Politik,
 mit täglicher Unterhaltungsbeilage

unter Mitwirkung von mehr als **hundert der ersten Schriftsteller und Gelehrten Deutschlands** zum Preis von **5 M. viertelj.** bei allen Postanstalten.
 Der gradezu **aberrassende Erfolg** dieser **eigenartigen Zeitung** lässt hoffen, dass dieselbe bald in keiner gebildeten deutschen Familie fehlen wird.
 — Probheft unentgeltlich und postfrei, auch an Inserenten, deren höchste Beachtung die Zeitung verdient wegen ihrer vornehmen Leser und ihrer sehr grossen Auflage.

Vorsicht!!! Es ist in der letzten Zeit öfters von Seiten des Publikums geklagt worden, daß man anstatt der allein echten seit vielen Jahren beim Publikum so sehr beliebten **Apotheker Risch. Brandt's Schweizerpillen** Nachahmungen für sein gutes Geld erhält. Es dürfte daher geboten sein, stets sofort beim Ankauf die um die Dose befindliche Gebrauchsanweisung zu entfernen und sich zu überzeugen, daß die Etiquette ein weisses Kreuz in rothem Felde und namentlich auch den Vornamen **Risch. Brandt** trägt. Alle anders aussehenden für **Apotheker Risch. Brandt's Schweizerpillen** verkaufte Präparate sind zurückzuweisen.

Chemisch untersucht,
 garantirt reinen
 medicinischen

Tokayer

aus der Weingroßhandlung
Rudolf Fuchs,
 Hoflieferant, **Wien,**
 als Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconalescenten und Kinder rühmlichst bekannt, empfiehlt zu mäßigsten Preisen
Oscar Böttger, Baderberg 12.

Das Geheimnis,
schnell reich zu werden,
 oder „Der Weg zum Wohlstand“ erfährt Jedermann durch das goldene Buch: **Wink und praktische Rathschläge für jeden Kaufmann, Fabrikant, Landwirth, Handwerker und Private.** Diesem Buch verdanken Tausende ihre sorgenfreie Existenz. Man erfährt, wie und wo man am billigsten und besten einkauft und wie und wo verwerthet man seine Waare am höchsten. Großartiger Erfolg. Preis 2 Mark. Zu beziehen von **W. Schüller, Verlag in Lichtenberg 6, Freiberg.**

**Franz Christoph's
 Fußboden-Glanz-Lack**

geruchlos und schnell trocknend, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trodnen, das der Lackfarbe und dem Lackeigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.
 Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, grau (brechend wie Lackfarbe), und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.
 Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.
Franz Christoph, Berlin
 (Filiale in Prag).
 Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.
 Niederlage in Frankenberg i. Sachsen bei **Wilhelm Mannig.**

1 starkes Arbeitspferd
 steht zu verkaufen im
Gasthof Oberlichtenau

Holzstiefel und -Schuhe
 in großer Auswahl empfiehlt
Karl Schmidt, Altenhain.

Jos. v. Eichendorff's
 Gedichte, gebunden 1 M. —,
 Aus dem Leben eines Taugenicht's
 (in Ausgaben zu 25 $\frac{1}{2}$, 50 $\frac{1}{2}$ und 1 M.)
 empfiehlt die
Buchhandlung von C. G. Rosberg.